



## Markus Grübel

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Beauftragter der Bundesregierung für weltweite Religionsfreiheit  
Abgeordneter des Wahlkreises Esslingen

### **Bundestagsbüro**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel.: +49 (0) 30 227 71 973  
Fax: +49 (0) 30 227 76 964  
E-Mail: markus.gruebel@bundestag.de

### **Wahlkreisbüro**

Bahnhofstraße 27  
73728 Esslingen a. N.  
Tel.: +49 (0) 711 365 80 66  
Fax: +49 (0) 711 365 80 70  
E-Mail: markus.gruebel.wk@bundestag.de

### **Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung**

Stresemannstraße 94, Europahaus  
10963 Berlin  
Tel.: +49 (0) 30 185 35 2681  
Fax: +49 (0) 30 1810 535 2681  
E-Mail: markus.gruebel@bmz.bund.de

## PRESSEMITTEILUNG

### **Grübel: Zentraler Platz in Esslingen erinnert an Deutsche Einheit**

Esslingen, 30. September 2020

Am Samstag feiern wir 30 Jahre Deutsche Einheit - ein Glückfall der Geschichte. An diesem Nationalfeiertag soll daran gedacht werden, dass das ehemals in Ost und West geteilte Deutschland wiedervereinigt wurde und die gesellschaftliche Freiheit nicht selbstverständlich ist, sondern hart verdient sein möchte. Was kaum einer weiß: Auch in Esslingen gibt es einen „Platz der Deutschen Einheit“, zentral gelegen neben dem Dick-Areal, sozusagen als Bindeglied der Esslinger Innenstadt mit der Neuen Weststadt. Markus Grübel MdB hatte sich Mitte

der 90er Jahre damals noch als Vorsitzender der CDU-Gemeinderatsfraktion persönlich dafür stark gemacht und einen Antrag für die Benennung eines „Platz der Deutschen Einheit“ an einem zentralen Platz in Esslingen stark gemacht. „Ich habe damals einen Antrag im Kulturausschuss des Gemeinderats gestellt und bin heute noch froh, dass diesem zugestimmt wurde“, so Grübel. „Eine Hoffnung hat sich aber nicht erfüllt. Mein Wunsch war es, dass es jedes Jahr am 3. Oktober eine Kundgebung oder ein Fest zum deutschen Nationalfeiertag auf dem „Platz der Deutschen Einheit“ gibt.“

Umso besser ist es, dass in Deizisau eine Wiedervereinigungslinde gepflanzt wurde. Dort findet jedes Jahr eine Kundgebung statt. Dieses Jahr spricht Grübel am 3. Oktober, 11 Uhr, an der Wiedervereinigungslinde in Deizisau, am Berghof rechts.

Vor seiner Tätigkeit als Bundestagsabgeordneter, war Grübel direkt nach der Wende als Leiter des Grundbuchamts Dresden tätig. Im Anschluss daran kümmerte er sich im sächsischen Justizministerium um den Aufbau des Grundbuchwesens und der EDV. „Ich war als Notariatsassessor im Bereich des sächsischen Justizministeriums von 1990 bis Ende 1994 am Aufbau beteiligt. Mit Verwandten in Ost-Berlin, Werder (Havel) und Böhlen bei Leipzig war für mich dieses historische Ereignis bedeutender und einschneidender als für viele Westdeutsche, die erst später zum ersten Mal in die neuen Bundesländer gereist sind“, so Grübel weiter. 30 Jahre nach der Wiedervereinigung kann ein positives Fazit gezogen werden. Der Osten Deutschlands ist heute, dank der massiv ausgebauten und modernisierten Infrastruktur

ein attraktiver Standort. Auch die Erwerbstätigkeit ist gleichauf mit dem Westen. „Besonders hervorzuheben ist, dass seit 2017 mehr Menschen vom Westen in den Osten ziehen als umgekehrt. Diese Aufbauleistung ist ein Erfolg der Politik und der fleißigen Menschen vor Ort“, lobt Grübel. Dennoch fühlen sich trotz dieser Erfolge laut Umfragen viele Ostdeutschen als Bürger zweiter Klasse. „Das müssen wir ernst nehmen. Solche Entwicklungen gefährden das Zusammengehörigkeitsgefühl und treibt die Menschen in die Arme von extremen Parteien“, warnt Grübel. „Neben dem, was gelungen sei, müsse jeder lernen zu verstehen, dass nicht schon allein mit einer verbesserten wirtschaftlichen Lage und einem soliden Management in Krisenzeiten auch die Identifikation mit unserer Demokratie einhergehe“.

## **Anlage**

**Bild:** Markus Grübel

**Bildunterschrift:** In Esslingen heißt der zentrale Platz der Weststadt: „Platz der deutschen Einheit“. Dafür hatte sich Grübel Mitte der 90er Jahre als Gemeinderat stark gemacht.